

Begründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Nachbarortbezirk
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.50.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
50 Pf.



Fernsprecher
Nr. 11.
Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pfg. die
einzelne Zeile
oder deren Raum;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt
Reklame 15 Pfg.
die Textzeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 292 Ausgabe in Altensteig-Stadt. Donnerstag, den 12. Dezember. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1912.

Amtliches.

**Ausstellung von Gewerbelegitimations-
karten und Wandergewerbebescheinigen.**

Dieserjenige Personen, welche Gewerbelegitima-
tionskarten oder Wandergewerbebescheinigen für 1913 zu
lösen wünschen, werden zur Vermeidung von Ver-
zögerungen in der Behandlung der Gesuche aufge-
fordert, möglichst im Laufe dieses Monats ihre
Gesuche beim Ortsvorsteher ihres Wohnorts oder
ständigen Aufenthaltsortes anzubringen. Bei Gesu-
chen um Wandergewerbebescheinigen sind die Steuer-
scheinigen mit vorzulegen.

Rundschau.

Der konservative Parteiführer v. Heydebrand

sagte in einer Rede über die allgemeine Lage auf
der soeben in Dresden abgehaltenen Tagung des
sächsischen konservativen Landesvereins, die deutsche
auswärtige Politik sei jetzt besser als früher, sie
dürfe aber nie die schwere Gegnerschaft übersehen,
in welcher Frankreich und England auch in Zu-
kunft zum Deutschen Reiche stehen werden. Red-
ner billigte die Haltung des Kanzlers in der Je-
suitenfrage, erkannte den staatsrechtlichen Cha-
rakter des Zentrums an, warnte aber die konser-
vativen, sich dem Zentrum allzueng anzuschließen.

Prinz Heinrich von Preußen

ist von seinem Aufenthalt in London, wo er u. a.
dem englischen Königspaar und der Königin-Mutter
einen Besuch abgestattet hatte, nach Kiel zurück-
gekehrt.

Die „Reunion“ in London.

Ende dieser Woche bzw. am Anfang der näch-
sten Woche tritt bekanntlich in London die „Re-
union“ der Vertreter der Balkanstaaten und der
Türkei zusammen, um über die Wiederherstellung
des Friedens im Orient zu verhandeln. Diesen
Beratungen wird dann voraussichtlich ein Kongreß
der Großmächte folgen, der seine Zustimmung zu
den gefaßten Beschlüssen gibt. Sind doch nicht
allein die Ansprüche des Balkan-Bierbundes, son-
dern nächst der serbischen Hofenfrage auch die des
Königreiches Rumänien zu berücksichtigen, das zwar
am Kriege nicht teilnahm, aber doch eine Ab-
rundung seiner Grenzen zur Aufrechterhaltung des
allgemeinen Gleichgewichts verlangt. Und da hinter
Rumänien der soeben erneute Dreibund steht, wird
es auch eine Berücksichtigung seiner Wünsche finden.
Leicht dürfte es nicht sein, alle Interessenten un-
ter einen Hut zu bringen, aber es wird gelingen,
weil die Regierungen im Kriege ein Haar gefunden
haben, und weil das Geld alle ist. Mit Interesse
wird man die Verhandlungen und ihren Ausgang
verfolgen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Dezember.

Präsident Dr. Kämpf eröffnete die Sitzung
um 1.19 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst
die

**2. Beratung des Nachtragsetats zum Reichshaus-
haltsetat und zum Etat der Schutzgebiete für 1912.**

Die Kommission beantragt für den Schutz der deut-
schen Interessen aus Anlaß der politischen Unruhen
in China die ausgesetzten 560 000 Mark auf
800 000 Mark zu erhöhen. Dieser Betrag soll ledig-
lich verwendet werden für eine vorübergehende
Erhöhung der Besatzungstruppen. Der Kommi-
sionsberichterstattung empfiehlt die Genehmigung der
Vorlage. Abg. Roske (Soz.): Wir halten die vor-
liegende Forderung der Regierung für durchaus un-
gerechtfertigt. Die Verstärkung sollte nur eine vor-
übergehende Schutzmaßregel sein. Deutschland ist
in China und an der chinesischen Küste stärker
vertreten als alle anderen Mächte. Abg. Passche

(Nat.): In Ostasien ist das deutsche Ansehen in
ständigem Steigen begriffen. Unsere wirtschaftlichen
Interessen würden außerordentlich durch die Vermin-
derung unserer dortigen Besatzung geschmälert wer-
den. Abg. Roske (Soz.): Früher dachten die Na-
tionalliberalen anders über den Wert von Kiau-
tschau. Es war ein schwerer Fehler unserer deut-
schen Diplomatie in China, daß die Gelegenheit
verpaßt wurde, auch deutsche Vertreter bei der
Neuregelung der Dinge in China als Berater hin-
zuzuziehen. Der Nachtragsetat wird darauf in 2.
und sofort auch in 3. Lesung ohne Debatte in
der Fassung der Kommission endgültig angenom-
men. Sodann wird die Besprechung der

Interpellation über die Koalitionsfreiheit

der Staatsarbeiter fortgesetzt. Bei der Debatte
führte der Abg. Weinhaus (F.P.) aus, daß,
wenn der Staatssekretär der Enzyklika zugestimmt
und gesagt habe, daß sie eine soziale Frage sei,
in erster Linie eine sittlich-religiöse, so müßte das
Gebiet des sozialen Rechts an das Kultusmini-
sterium abgegeben werden. (Sehr gut links.) Die
Gefahr der Enzyklika liege darin, daß jetzt auf
die Arbeiter, künftig auch auf Lehrer, Offiziere
und sonstige Kreise von Rom aus eingewirkt wer-
den könne. Staatssekretär Delbrück habe dem Zen-
trum einen guten Dienst leisten wollen in der Zeit,
wo das Zentrum die Regierung in Licht und Bonn
geboten habe. Abg. Boehle (Soz.) führte aus, es
sei unglaublich, daß Staatssekretär Delbrück gestern
den Standpunkt vertreten habe, daß das Koali-
tionsrecht durch Privatverträge illusorisch gemacht
werden dürfe. Seine Ausführungen seien eine
Kriegserklärung gegen das Millionenheer der Ar-
beiter gewesen. Diese würden den Kampf aufnehmen
und ihn bis zum Siege durchführen. Nächste
Sitzung: Donnerstag 11 Uhr Wagenmangel, Wahl-
prüfungen, Denkschrift betr. Anstellungsverhältnisse
der Postbeamten. Schluß nach einhalb 7 Uhr.

Landesnachrichten.

Altensteig, 12. Dezember, 1912.

* Um die Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes
weiter auszubilden, werden künftig an den Eichen
der Bezirkskommandos und an anderen geeigneten
Orten freiwillige Unterrichtskurse abgehalten wer-
den. Ziel des Lehrplans für diese Kurse ist, die
Teilnehmer an denselben vor kriegsmäßige, ihrer
Stellung entsprechende Aufgaben zu stellen und
ihnen die Dienstvorschriften ihrer Waffe für den
Einsatzfall und die Hand von Kartenbeispielen in
leichtförmlicher Weise zu erläutern. Für den Be-
zirk des Hauptmeldeamts Calw finden diese Kurse
einmal monatlich in Calw abends statt; die Teil-
nehmer erhalten Bescheinigungen zum Höfen von
Militärfahrkarten. Diejenigen Unteroffiziere, welche
an den Kursen teilzunehmen beabsichtigen, wollen
dies bis spätestens 18. Dez. ds. Jd. ihrem Bezirks-
feldwebel mitteilen.

* Herrenberg, 10. Dez. Der wegen des im
Rathaus in Oberjettingen verübten Ein-
bruchdiebstahls in Stuttgart verhaftete und aus
hiesiger Amtsgericht eingelieferte Agent Künzler von
Gütlingen hat nun den Diebstahl eingestanden.
Da demselben weitere Diebstähle zur Last gelegt
werden, wie der in Gültstein bei Riethammer mit
140 Mk. und der in Kuppingen bei Magnus Binder
mit 70 Mk., so wurde er heute nach Gültstein zwecks
näherer Untersuchung geführt und nun gestand er
die zwei erwähnten Diebstähle ein und einen ver-
suchten Einbruch in Rebringen dazu. Allem An-
schein nach hat er eine ziemliche Anzahl Dieb-
stähle auf dem Gewissen.

Herrenberg, 11. Dez. In einer Versammlung
hat der Goldleistenarbeiter Binnerer durch Dro-
hungen zum Festhalten im Ausstand zu bewegen
versucht. Er wurde deswegen verhaftet.

Horb, 11. Dez. In der gestern abend statt-
gefundenen Vertreterversammlung der Ortsfran-

kenkasse kam noch keine Einigung über den An-
trag zustande, die Kasse mit der Bezirksfranken-
kasse zu vereinigen. Es machte sich ein sehr star-
ker Widerstand gegen diese Verschmelzung geltend.
Die in acht Tagen stattfindende zweite Versamm-
lung wird die Angelegenheit endgültig zur Er-
ledigung bringen.

Stuttgart, 11. Dez. (Diebstahl im Ju-
stizgebäude.) Ein frecher Diebstahl ist ge-
stern nachmittag im Justizgebäude verübt worden.
Während die 1. Strafkammer im Sitzungssaal ver-
handelte, schlich sich ein Dieb in das Beratungszim-
mer ein und stahl zwei Ädiktern gehörige
Ueberzieher. Vor einigen Jahren ist ein gleicher
Diebstahl vorgekommen.

Ludwigsburg, 11. Dez. (Der neue Güter-
bahnhof.) Mit der Erbauung des neuen Orts-
güterbahnhofs wird demnächst begonnen werden.
Die Arbeiten und Lieferungen sind bereits ausge-
schrieben worden. Um welche große Anlage es sich
handelt, geht daraus hervor, daß allein die Erd-
und Felsbewegungen rund 142 150 Kubikmeter aus-
machen.

Nalen, 11. Dez. Auf dem dem Freiherrn Berg-
ler v. Perglas gehörigen Oberfolkenhof, Gemeinde
Essingen, brach gestern vormittag Feuer aus, dem
ein großes Stall- und Scheunengebäude mit samt
den Vorräten zum Opfer fiel. Nur das Vieh konnte
gerettet werden.

Evang. Landessynode.

Stuttgart, 11. Dez. In der heutigen Sit-
zung der 8. evang. Landessynode gab der Altersprä-
sident v. Nestle bekannt, daß Kultminister v. Fleisch-
hauer zum landesherrlichen Kommissär zugleich mit
der Verleihung eines Mandats für die Synode aus-
gestellt worden ist. Zu weiteren landesherrlichen
Kommissären wurden ernannt: Konsistorialpräsident
Dr. v. Habermaas, Direktor v. Römer und Ober-
konsistorialrat Hinder. Die neugewählten Mitglie-
der der Synode wurden für legitimiert erklärt und
hierauf Präsident v. Zeller mit 56 von 57 Stim-
men als Präsident wiedergewählt. Als Vizeprä-
sident wurde der seitherige Vizepräsident Dr. v.
Häring mit 55 gegen 2 Stimmen wiedergewählt.
Als Schriftführer wurden aufgestellt: Universitäts-
professor Dr. Göb-Lüdingen, Hofprediger Dr. Hoff-
mann-Stuttgart, Oberförster Dr. König-Gütlingen,
Pfarrer Luz-Laichingen, Stadtpfarrer Mayer-Stutt-
gart und Oberbürgermeister Schwarz-Nalen.

Zu weiteren Verläufe der heutigen Sit-
zung standen die Fragen der Neuerrichtung von Pfarren
und Aufhebung bestehender Pfarren zur Diskus-
sion, wobei Erbrünn zu Hohenlohe-Langenburg auf
das starke Bedürfnis nach einer Errichtung neuer
Pfarrstellen, namentlich in den industriellen Landes-
teilen hinwies und bezüglich der Aufhebung von
Pfarren betonte, daß nicht allein die Bedürf-
nisfrage maßgebend sein dürfe, sondern auch die
Tradition, der Gesundheitszustand mancher Pfarren
und die Anhänglichkeit der Gemeinden. Konsisto-
rialpräsident Dr. v. Habermaas sagte zu, daß bei
der Aufhebung von Pfarrstellen möglichst schonend
vorgegangen werden soll und daß auch das Kon-
sistorium die nötigen Schritte wegen der Errichtung
neuer Pfarrstellen tun werde.

**Ein Protest der Handwerkskammer gegen die Re-
gierungsmaßnahmen in Sachen der Fleischsteuerung.**

Reutlingen, 11. Dez. Eine bewegte Voll-
versammlung der hiesigen Handwerkskammer hat
gestern in Tübingen stattgefunden. Zunächst waren
die von der Regierung getroffenen Maßnahmen
gegen die Fleischsteuerung Gegenstand bes-
timmter Angriffe, die in der einstimmigen Annahme
der folgenden Resolution ihren Niederschlag fan-
den: Die Handwerkskammer Reutlingen mißbil-
ligt die von der Regierung zur Milderung der
Fleischsteuerung eingeleiteten Maßnahmen, die letz-
ten Endes zur Ausschaltung eines ganzen Gewerbe-
standes führen müssen. Die Kammer erblickt in
dem Versuch, die größeren Stadtverwaltungen

dauernd zu Trägern der Fleischversorgung zu machen, ein gänzlich untaugliches Mittel zur Beseitigung der dauernden Fleischsteuerung und erhebt entschieden Einspruch dagegen, die unausbleiblichen Folgen einer einseitigen, die Interessen des gesamten Mittelstandes schädigenden Wirtschaftspolitik auf das Metzgerhandwerk abzuladen. Die Kammer wünscht, daß die seither nur einzelnen Städten gewährte Zoll- und Frachtergünstigung unverzüglich auch dem freien Handel und Gewerbe zuteil wird, weil durch den freien Wettbewerb am sichersten eine Verbilligung der Preise zu erwarten ist. Neben dieser vorübergehenden Maßregel aber fordert die Kammer alsdann ernste Abhilfsmassnahmen, und zwar: 1. Verbilligung der Produktionsmittel der Landwirtschaft durch Aufhebung der Futtermittelzölle und gründliche Reform des Einfuhrsystems, 2. durchgreifende innere Kolonisation, 3. Schaffung eines Gesetzes zur Verhütung der Bildung weiterer und zur Verminderung bereits bestehender Zölle. Die Kammer richtet an den Ausschuss des Deutschen Handwerks- und Gewerbe-Kammertags das Ersuchen, bei der Reichsregierung unverzüglich wegen dieser Ratschläge vorstellig zu werden und auf dem nächsten Kammertage die Frage „Handwerk und Innenkolonisation“ zur Behandlung zu bringen.

Aus dem Gerichtssaal.

Stuttgart, 11. Dez. (Fahnenflucht und Einbruchsdiebstahl.) Der Dragoner Wilhelm Lamprecht vom Regiment 26 ist am 18. Oktober abends zwischen 6 und 7 Uhr von der Kasernenwache weg desertiert, nachdem er sich das nötige Geld zu der geplanten Reise in die Schweiz durch einen Diebstahl im Geschäftszimmer der Eskadron verschafft hatte. Elf Hundertmarkstücke waren ihm in die Hände gefallen, teils der Eskadron, teils vorgekehrt gehörig. Die Türe hatte er mit einem zurecht gefeilten Schlüssel geöffnet und alsdann ein Kullt erbrochen. In dem Geschäftszimmer konnte er sich aus, er war früher Schreiber. Das Nächste war, daß er sich einen Anzug kaufte. Auf einem Lagerplatz beim Exerzierplatz zog er sich um, Helm und Mantel hatte er in der Nähe der Kaserne abgelegt. Von Stuttgart aus wollte er in die Schweiz fahren, ein Mädchen aber, das er zufällig traf, bestimmte ihn zu einer Reise nach Oesterreich. Das Geld ging rasch von dannen, denn als er am 25. Oktober in Steyer in einem Hotel verhaftet wurde, war er noch im Besitz von 2 einhalb Kronen. Durch Briefe an seine Kameraden ist man auf seine Spur gekommen. Wegen Fahnenflucht, Preisgebens von Dienstgegenständen und schweren Diebstahls hatte er sich nun vor dem Kriegsgericht zu verantworten. Es habe ihm nicht mehr gefallen, gab er als Grund seiner Entfernung an. Das Urteil gegen ihn lautete unter Verfestung in die 2. Klasse des Soldatenstandes auf 1 Jahr 2 Monate Gefängnis, wovon 1 Monat Untersuchungshaft abgeht. Bei der Strafbemessung wurde berücksichtigt, daß er ein willensschwacher Mensch ist.

München, 11. Dez. Im Prozeß wegen des Diebstahls der Kaiserkette wurde heute abend das Urteil gefällt. Die beiden Hauptbeteiligten Anier und Hochgeschurz erhielten 7 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. Der Anführer Bayer wurde freigesprochen, weil es sich nur um vorbereitende Handlungen handelte.

Buntes Feuilleton.

Ein wigiger Kirchenfürst. Vor kurzem starb in Rom der Kardinal Capececarro, ein geistreicher und wigiger Mann, der sich gelegentlich gern beißende, sogar gepfefferte Witze leistete. Der Senator Raffaele de Cesare veröffentlicht nun in der „Nuova Antologia“ einen an anekdotischem Beiwerk reichen Artikel über Capececarro und erzählt u. a. folgende Anekdote: Ein neapolitanischer Patriarch empfahl dem Kirchenfürsten einmal seinen etwas leichtsinnigen Sohn, der mit einer schönen, aber nicht allzu keuschen Dame zusammenlebte. Um das lockere Leben seines Sproßlings zu entschuldigen, sagte der alte Herr mit rührender Unbefangenheit zu Capececarro: „Eminenz, ich glaube bestimmt, daß es sich hier um eine rein platonische Liebe handelt.“ Worauf der Kardinal, mit den Augen zwinkernd und ironisch lächelnd, erwiderte: „Platonisch? Ich bitte Sie, machen Sie Ihren Sohn, der schon schuldbeladen genug ist, nicht noch schlechter als er ist. Würden Sie mit einer solchen Frau platonisch leben?“ — Als eines Tages ein Priester aus Neapel in Gegenwart des Kardinals erzählte, daß eine Dame der Neapeler Aristokratie in einem Hotel mit ihrem Liebhaber übernachtet worden sei, und salbungsvoll hinzusetzte: „Eminenz, sie ist eine Verlorene.“ meinte Capececarro trocken: „Sagen Sie lieber eine Gefundene.“ — Wenige Tage vor dem Schluß des letzten Konklaves sagte ein ausländischer, d. h. nicht italienischer Kardinal zu Capececarro: „Eminenz, es wäre am besten, wenn wir Sie zum

Deutsches Reich.

Achern, 11. Dez. Die elektrische Ueberlandzentrale der Rheinischen Schudert-Gesellschaft ist heute nachmittags um 5 Uhr infolge Heißlaufens eines Lagers niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend. Die große Leitung Offenburg-Kastatt und die Pfalz sind auf einige Zeit stromlos.

Prinzregent Luitpold von Bayern †.

München, 12. Dez. Der Prinzregent ist heute früh 4.30 Uhr gestorben.

Ausland.

Newyork, 11. Dez. In dem Depot der Standard Oil-Company in Brooklyn erfolgte heute früh eine Explosion, durch welche 40 000 Gallonen Petroleum vernichtet wurden. Soweit bis jetzt festgestellt worden ist, ist eine Person dabei ums Leben gekommen.

Teheran, 11. Dez. Kapitän Eckford von der indischen Armee ist in der Nähe von Schiras von Eingeborenen ermordet worden.

Der Balkankrieg.

Paris, 11. Dez. Die „Agence Havas“ meldet aus Cetinje: Der französische Gesandte hat im Auftrag seiner Regierung der montenegrinischen Regierung mitgeteilt, daß die Rechte der Ottoman-Bank, welche sie im Namen der türkischen Regierung in ihren Zweiganstalten in den von den Balkanverbündeten besetzten Gebieten besitzt, unangetastet bleiben müssen. Die Balkanstaaten könnten sich dieser Rechte nicht bemächtigen, ohne die Rechte und die Interessen der Ottoman-Bank zu verletzen.

Die internationale Lage.

Wien, 11. Dez. Heute vormittag fand in Schönbrunn unter dem Vorsitz des Kaisers eine Ministerbesprechung statt, an der Erzherzog Franz Ferdinand, der Minister des Aeußern Graf Berchtold, der gemeinsame Finanzminister Ritter von Blunskli, Ministerpräsident Graf Stürgkh, Landesverteidigungsminister von Georgi und Finanzminister von Zaleski teilnahmen. Die „Neue Freie Presse“ erfährt, die Ministerberatung ist auf keine neuen beunruhigenden Momente in der auswärtigen Krise zurückzuführen und hatte hauptsächlich den Zweck, dem Kaiser die Informationen über die mit der gegenwärtigen auswärtigen Krise zusammenhängenden Fragen zu erleichtern. Der gemeinsame Empfang der Minister wurde gewährt, damit der Kaiser nicht genötigt sei, jeden Minister einzeln zu empfangen. Die Informationen der Mütter stellen übereinstimmend fest, daß die auswärtige Lage stationär ist. Indessen macht sich sowohl in Wien, wie in Budapest eine zuversichtlichere Auffassung geltend.

Paris wählen“; Capececarro aber antwortete abwehrend: „Ich bin schon zu alt, und die Kirche braucht so viele Reformen, vor allem auf dem Gebiete der Ausbildung der Geistlichkeit. Ich hätte nicht einmal die Kraft, mit diesen Reformen den Anfang zu machen.“ Nach einer Weile fügte er hinzu: „Was sagt denn der Kardinal Sarto?“ (heißt Papst Pius 10.). „Was soll er sagen?“ entgegnete der andere. „Man kann ihn nicht begreifen; wenn man über diesen Gegenstand nur mit ihm spricht, wird er so gerührt, daß ihm die Tränen in die Augen treten.“ — „Dann sollte man hier weiterarbeiten“, sagte Capececarro mit seifer Ironie, „denn wenn er gerührt ist, so heißt das, daß er den Gedanken, Papst werden zu können, nicht ganz ausgeschlossen hat. Sehen Sie mich an: ich bin gar nicht gerührt.“

Das läche-Ende der Verfährten des Berliner Lesedanten-Brüning, der in der kanadischen Stadt Wintipeg in dem Augenblick verhaftet wurde, als er auf der dortigen Post unter dem Namen Rechtschleimer 50 000 Mk. abheben wollte, die ihm von seinem ebenfalls verhafteten Schwager hatte nachgesandt worden waren, hat die schönen Träume des ehemaligen Rassenboten in nichts zerfließen lassen. Während die Dresdener Bank von der ihr unterschlagenen Summe von 260 000 Mark nunmehr bereits 117 000 Mark wiederverlangt hat, verweigert Brüning beharrlich die Aussage darüber, wo er die Restsumme gelassen hat. In Wintipeg hatte er sich bereits in große Terrainspekulationen eingelassen, verkehrte in Millionärskreisen und hätte es vielleicht fertig gebracht, eine

Staatssekretär Grey über den Meinungsaustrausch der Botschafter.

London, 11. Dez. Staatssekretär Grey gab im Unterhaus in einer kurzen Erklärung einen Ueberblick über die Lage und teilte mit, die Großmächte hätten zugestimmt, daß ihre Botschafter in London zu einem Meinungsaustrausch zusammenzutreten sollten. Die Besprechungen würden beginnen, sobald die Botschafter von ihren Regierungen Instruktionen erhalten hätten. Diese Zusammenkunft soll keine Konferenz sein, sondern ein Meinungsaustrausch. Die erste Anregung dazu sei von Poincaré ausgegangen. Daher werde voraussichtlich Paris der am ersten in Betracht kommende Ort sein, falls eine förmliche Konferenz für opportun oder notwendig befunden werden sollte. Der gegenwärtige Augenblick sei nicht geeignet, längere Ausführungen über die europäische Lage zu machen. Die Beziehungen zwischen den Regierungen der Mächte seien freundschaftlich. Die diplomatische Lage sei günstig und wenn eine Besorgnis bestehe, so sei es die, daß sich ein widerwärtiger unvorhergesehener Zwischenfall ereignen und eine ungünstige Veränderung in der diplomatischen Lage verursachen könnte. Die Beratung der Botschafter werde nicht formell und nicht bindend sein und das sei ein Zeichen dafür, daß die Mächte noch nicht sicher seien, daß eine Lösung aller Schwierigkeiten in Sicht sei. Andererseits könne die Tatsache, daß die Mächte alle eingewilligt haben, zu einer engeren Besprechung zusammenzutreten, als ein Beweis dafür gelten, daß keine von ihnen glaube, eine solche Lösung sei unmöglich. Grey hofft, daß durch diesen Meinungsaustrausch der Mächte die Gefahr geringer werde, daß sich irgend eine Macht von den übrigen entfernt und sich unvorhergesehene Schwierigkeiten ergeben.

Rumänien.

Bukarest, 11. Dez. Heute vormittag fand im Igl. Palais die Ueberreichung des russischen Marschallstabs an König Carol durch den Großfürsten Nikolai Michaelowitsch statt. Der Zeremonie wohnten die Königin, sowie die Prinzen Ferdinand und Carol bei. Nach einem Teedum in der Retrowoskonnische aus Anlaß des Jahrestages der Einnahme von Plewna nahmen der König und der Großfürst den Vorbeimarsch der Truppen entgegen.

Sofia, 11. Dez. „Bulgaria“ gedenkt in einem Leitartikel des Jahrestages der Einnahme von Plewna und drückt die Hoffnung aus, daß Rumänien, das im Jahre 1877 der Befreier Bulgariens gewesen sei, den ihm gebührenden Platz im Balkanbund einnehmen werde.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 11. Dez. (Ledermesse.) Die heutige Ledermesse in der Gewerbehalle war auffallend schwach besahren. Gegenüber der letzten Messe haben die Preise etwas angezogen. Sohlleder kostete 1,50—1,60 Mk., Wildoberleder 1,60 bis 2,20 Mk., Kalbleder 3,50—3,70 Mk. per Pfund. Schafleder 10—25 Mk. per 10 Felle.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Laut.

Druck und Verlag der W. Meier'schen Buchdruckerei in Altensteil.

Millionärstochter zu heiraten. Alle Gerissenheit des Defraudanten, der sich von Jugend an auf einen „großen Coup“ vorbereitet hatte, scheiterte an der Aufmerksamkeit der Kriminalpolizei. Nun muß der Dieb zu Beginn des neuen Jahres, anstatt nach den Philippinen und Japan zu fahren, wie er es vorhatte, nach Deutschland zurückkehren, um hier seiner Verurteilung entgegenzusehen.

Praktische Musik. Der neueste Katalog eines Berliner Bijouteriegeschäftes erbringt den Beweis, daß man in der Verknüpfung von Kunst und Komfort bisher noch nicht das Letzte erreicht hat. In der Abteilung des Katalogs für „Rusikalische Unterhaltung“ findet sich z. B. eine Nr. 36 329: „Tosketterraum-Garnitur, Mahagoni, poliertes Holzbrett mit Papierrolle. Sobald Papier abgerissen wird, ertönt ein Rusikstück. Paßt für jede Originalpapierrolle.“ Aber der kunstfreundliche Industrielle, der diese reizende musikalische Novität erdacht hat, geht in seinem Bestreben, die Kunst in den Alltag zu führen, noch weiter und hat ein musikalisches Stuhlklissen erdacht. „Das tönende Stuhlklissen, sein gearbeitetes Rückenklissen aus gutem Gobelinstoff.“ Dies Klissen erlebt uns Coruso, denn „beim Ansehen ertönen verschiedene Stimmen laut, was größte Ueberraschung und Heiterkeit über die sich setzende Person hervorruft. 38 Zentimeter lang.“ Man wird seine Freude über dieses Bestreben, die Kunst populär und endlich einmal auch nützlich zu machen, nicht unterdrücken können.

Altensteig.

Zu Weihnachts- und sonstigen Geschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Schmuckfachen

als:

Wand- und Fensterbilder
Photographieständer und
Rahmen
Kippes mit u. ohne Altensteig
Figuren, Handschuhe, Kragen
Krawatten- und Kammkästen
Schmucktäfchen in Glas
Glas- und Pappmachee
Reise- und Taschennecessaire
Droschen etc.
Hand- und Wandspiegel
Nähmaschinen von 50 Pfg. an

Korbwaren

als:

Armförbe
Waschföbe oval und viereckig
Kinderföbe in einfacher und
bester Ausführung
Strick-, Näh- u. Bestickföbe
Blumenföbe
Blumenständer
Papier-, Spahn-, Reise- und
Waschperlfandföbe
Butterföbe in weiß u. braun
Nöbelschloßer auch in Gummi
Türvorlagen
Bodentücher
Sorghobesen, Kinderbese



Holzwaren- und Haushaltungsgegenstände

als:

Salztonnen, Gewürzschränke
Tischplättchen, Pfeffermühlen
Eieruhren, Besteckkasten
Kaffeebretter
Transchierbretter
Zunderschneider
Kartoffelbrüder
Spagendretter und -Messer
Weshlizer, Seifenbehälter
Kleiderhalter u. Kleiderbügel
Springerlesmüdel
Salatbesteck, in Holz u. Horn
Stagere für Bücher, Console etc.
Garnwinder

Zeitungshalter, auch für Wirt-
schaften
Markt-, Wand-, Bürsten-,
Umhäng-, Kinder-, Damen-,
und Reislnerinnentaschen
Zahn-, Haar-, Hut-, Taschen-
und Handbürsten
Teppich-, Bug-, Bartstübchen
(Plocher)
Abfländer
Rucksäcke, verschiedene Größen
Friseur- und Schmucklämpe
Spangen und Haarsteker
Portemonnaies
Zigarettenetuis, Tabakbeutel

Reelle Bedienung!

Billige Preise!

Besonders empfehle: Pfeifen, Stöcke, Schirme, Zigarren, Zigarretten und Tabak.
Große Auswahl!

Beste Qualitäten!

J. Wurster, gemischtes Warengeschäft.

Altensteig.

Puppen in riesiger Auswahl ..

von 5 Pfg. an bis Mk. 8.—

Kinder-Stühle

niedere und hohe zum Umklappen
mit Einrichtung und Spielrollen



Kinder-Schaukeln

Kinder-Möbel

aller Art
laut besonderem Katalog

Wiegen-Pferde



Kinder-Leiterwagen

in verschiedenen Größen und mit
verstellbarer Rückenlehne

Kinder-Sandwagen

sogenannte Kastenwagen
in blau und eichen lackiert

Kinder-Schubkarren

extra stark

Puppen-Sportwagen

neuester Aufmachung

Puppen-Wagen

in einfacher wie eleganter aber nur solider Ausführung



billigst bei

C. W. Lutz Nachf.
Fritz Bühler jr.

Altensteig.

Einladung zur 50er Feier.

Die im Jahre 1862 Geborenen begeben am
Sonntag, den 15. ds. Mts., nachmittags von 4 Uhr
an im Gasthof zum „grünen Baum“ ihre

50er Feier

zu welcher sämtliche 50er aus Stadt und Land, mit ihren
Angehörigen, Freunden und Bekannten, freundlichst einge-
laden werden.

Altensteig.

Neue Gesangbücher

Schulausgabe mit Noten

empfeht die

W. Nieter'sche Buchhandlung.

Egenhausen.

Winterschuhe

für Kinder, gebe, um damit zu räumen
äußerst billig ab

J. Kastenbach.

Druckarbeiten

jeder Art

liefert rasch und billig

die Buchdruckerei ds. Pl.

empfiehlt sein frisch und reichhaltig sortiertes Lager in

Praktischen Weihnachtsgeschenken:

Küchengerichte
für
Puppenküchen

**Laubsäge- u. Werkzeug-
Garnituren**
Ahornholz einzeln
Werkzeuge

**Schlitten, Schnee- u.
Schlittschuhe etc.**

**Kaffee- Thee- und
Speisegarnituren**
in hochfeiner emaillierter und
einfacher Ausführung.

Haushaltungsmaschinen
aller Art

Kochgeschirre
in Emaille, Eisen, Messing
Aluminium

Waschmaschinen
Mangeln, Wringen, Bügelöfen
etc. etc.

Tischbestecke
Dessert- u. Tranchierbestecke
Löffel, Gabeln etc.

Thee- und Kaffeekannen
einfache bis feinste Decors
Brotkörbchen, Brotkapseln, Servier-
bretter, Zucker- u. Kaffeebüchsen etc.

Ofenschirme
Kohlenkästen
Ascheneimer
etc.

Blumentische
Waschtische
Schirmständer
etc.

Waschgarnituren
Toiletteimer
etc.

Spirituskocher
Kochkisten
Weck's
Frischhaltung

Fussbodenbohrer

Simmersfeld.

Auf bevorstehende Weihnachtszeit

bringe mein gutsortiertes Lager in

Kinderspielwaren

in empfehlende Erinnerung.

Wollwaren aller Art

und Haushaltsartikel

E. Schleich, Witwe.

Lorenz Luz. jr., Altensteig

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet:

Rein-Aluminium-Küchengerichte
Haushaltungsmaschinen aller Art, Spirituskasche
Eisenmöbel, Kindermöbel etc.

Henssels Nährsalz-Kaffee

Beste Kaffee-Ersatz u. Zusatz.

Zeichnet sich durch hohen Nährsalzgehalt aus, schmeckt vorzüglich, ist sehr ergiebig und daher sparsam im Verbrauch. Preis 45 Pfg. per Pfd.
Zu haben bei Chr. Burghard jr., Altensteig.

Kanarienhähne.

Gute, fleißige Tag- und Lichtfänger, verkauft billig

Fr. Steeb, Zahnt.

1000 Mark

sucht gegen gute Bürgschaft aufzunehmen.
Wer? — sagt die Exp. ds. Bl.

Unterzeichneter setzt eine schöne, junge



Ruh

mit samt Kalb dem Verkauf aus
Michael Greule, Bauer
Breitenberg, Vorderweiler.

**Elektrische
Laternen**



sowie
Ersatzteile
empfiehlt
Fr. Henssler
Flaschenmeister
Altensteig.

Hofftett.

Der Unterzeichnete verkauft am
Samstag den 14. ds. einen
schönen Wurf



Milchschweine

Joh. Koller, Kronenwirt.

